

Inhalt

BLICK AUF BEOWULF

von Thomas Kling und Ute Langanky | 7

I. GRUNDLAGEN DER WERKINTERPRETATION

I.1 Einführung | 21

I.2 Forschungslage und Begriffe | 25

I.2.1 Intermedialität | 26

I.2.2 Geschichtsverarbeitung | 32

I.2.3 Materialität | 36

I.3 Ute Langanky

und die Zusammenarbeiten Kling / Langanky | 41

II. SYSTEMATISCHE WERKINTERPRETATION

II.1 Intermedialität I:

»Blick auf Beowulf« als Medienkombination | 49

II.2 Intertextualität: Referenzen auf Beowulf | 55

II.2.1 Bezüge auf den Inhalt | 55

II.2.2 Bezüge auf Sprache und Form | 60

II.2.3 Bezüge auf das Manuskript | 63

II.3 Intermedialität II:

Intermediale Bezüge | 67

II.3.1 Kostümfilm | 69

II.3.2 Drip Painting | 72

II.3.3 (Fernseh-)Krimi | 74

II.3.4 Illustrierte See- und Landkarten | 76

II.3.5 Medialität und Intermedialität in »Blick auf Beowulf« | 78

II.4 Materialität | 83

II.4.1 Salz | 83

II.4.2 Eis | 86

II.4.3 Meer | 88

II.4.4 Moor | 90

II.4.5 Materialität und Intermaterialität in »Blick auf Beowulf« | 93

III. EINZELINTERPRETATIONEN DER GEDICHTE

III.1 KIEL | 101

III.2 GAUMENSEGEL | 105

III.3 ROLLEN | 111

III.4 BÄRENMARKE, MOORFUNDE | 115

Fazit und Ausblick | 119

Danksagung | 127

Literatur | 129